

Ä6 Kapitel 3: Wirtschaft und Infrastruktur krisenfest machen

Antragsteller*in: Marie-Christin Kracht (KV Leipzig)

Text

Von Zeile 260 bis 265:

die in Sachsen arbeiten wollen, sollten auch die Möglichkeit dazu bekommen. Dies gilt auch für geduldete Asylbewerber*innen. ~~In den Erstaufnahmeeinrichtungen fehlt geflüchteten Menschen häufig jede Perspektive, auf dem sächsischen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dies wollen wir ändern, indem Berufsberatung und -vermittlung bereits in den Erstaufnahmeeinrichtungen etabliert werden.~~ Geflüchteten Menschen in Erstaufnahmeeinrichtungen fehlt häufig die Perspektive, auf dem sächsischen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Der Schlüssel hierfür liegt in einer grundlegenden und frühzeitigen Sprachförderung, denn auch für niedrigschwellige Ausbildungen oder Tätigkeiten sind Deutschkenntnisse essentiell. Zudem muss sichergestellt werden, dass die Menschen Zugang zu bestehenden Angeboten für Berufsorientierung und Jobvermittlung haben. Ausländerbehörden sollten alle Ermessensspielräume ausschöpfen und mit den

Begründung

Berufsorientierung und Jobvermittlung sind sicherlich sinnvoll. Aber es braucht viel mehr erstmal eine grundlegende Sprachförderung. Sonst kommt auch niedrigschwellige Ausbildung oder Beschäftigung an ihre Grenzen. Zudem gibt es bereits Angebotsstrukturen, die nicht unbedingt ergänzend auch in den EAE aufgebaut werden müssen.